



Zweifelhafte Verführung

Die Geschichte vom Prinzen Genji

Giesing – Genji ist das, was man einen attraktiven Mann nennt. Er lässt sich von einer Affäre in die nächste treiben und gleicht dabei so manchem Protagonisten der aktuellen „Me Too-Debatte“. Dabei verstrickt der junge Held, der früh seine Mutter verlor, zuweilen auch mehrere Damen gleichzeitig in das engmaschige Netz seiner zweifelhaften Verführungskunst. Die sich um das Jahr 1000 im Palast des japanischen Kaisers abspielende Geschichte gilt als ältester Roman Japans und behandelt gleichermaßen die erzwungene wie die unerwiderte Liebe. Die Hofdame Murasaki Shikibu hatte ihn einst verfasst.

Die Pianistin Masako Ohta (rechtes Bild) und die Tänzerin Eiko Hayashi (links) haben diese Romanvorlage zum Anlass genommen, das Gefühlsspektrum der weiblichen Figur Rokūjo auf der Bühne aufzufächern. Sehnsucht, Liebe, Eifersucht, Wut und Verlust kommen hier vor. Dabei sprengen die beiden Künstlerinnen mit ihrer improvisatorischen Darbietung die strenge Formsprache des Kabuki, des traditionellen japanischen Theaters. Auf diese Weise entsteht ein illusionärer Raum, der weit über die reine Erzählung hinaus weist.



An diesem Donnerstag, 15. März, feiert „AOI – Tanz-Musik-Dichtung“ in der Gepäckhalle des Giesinger Bahnhofs am Giesinger Bahnhofplatz 1 Premiere. Eine weitere Aufführung ist am Freitag, 16. März. Beide Vorstellungen beginnen um 20 Uhr. Eintrittskarten gibt es unter ☎ 18 91 07 88 oder per E-Mail an reservierung@giesingerbahnhof.de

STZ